



Es ist Zeit ...

Gemeinderatswahlen am 26. Jänner 2025:

Albrecht Oppitz kandidiert als Bürgermeister

Albrecht Oppitz - ein Purkersdorfer stellt sich vor

Seite 2

SPÖ und Neos stimmten gegen Strom und für Diesel

Seite 5

Das Dilemma mit den Finanzen

Seite 6+7

Wiener Straße soll sicherer und lebenswerter werden

Seite 14+15

Wer ist Albrecht Oppitz?

Name: Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz

Alter: 42 Jahre

Beruf: Vermessungsingenieur

Wohnort: Glasgraben 1, 1140 Purkersdorf

Familie: Verheiratet mit Mag. Daniela Oppitz, vier gemeinsame Kinder (im Alter von 13, 11, 9 und 6 Jahren, 2 Mädchen, 2 Buben)

Ausbildung: Volksschule, Realgymnasium Sacre Coeur Pressbaum, Zivildienst beim Purkersdorfer Samariterbund, Studium Geodäsie und Geophysik an der TU-Wien

Sportliche Hobbys: Beachvolleyball, Tennis, Dart, Padeltennis, Eishockey, Golf, Segeln, Wandern

Haustiere: 1 Hund, 3 Katzen, 72 Hühner

Ehrenamtlich engagiert bzw. aktives Mitglied bei:

- Bauernbund Purkersdorf
- Dart Club Wienerwald
- Freundeskreis Bad Säckingen
- Freundeskreis Sanary-sur-Mer
- Herzlauf Niederösterreich
- Hilfswerk Niederösterreich
- Hilfswerk Region Wiental
- Naturpark Purkersdorf
- NÖ-Akademikerbund
- NÖAAB Purkersdorf
- Padeltennisverein Wienerwald
- Purkersdorfer Schützengesellschaft
- re:spect Jugendzentrum
- Schwimmunion Purkersdorf
- Sportfreunde Purkersdorf
- Sportunion Purkersdorf
- Stadtverschönerungsverein
- Studentenverbindung Austria
- Tennisclub Purkersdorf
- Verein Wienerwaldkraxler
- Wienerwald Beach Cup
- Wienerwald Ultra Trail
- Wirtschaftsbund Niederösterreich



Selbstständiger Vermesser



Zusammen seit 20 Jahren



Veranstaltungsorganisator



Vater von vier Kindern



Sportler



Hobbylandwirt



Für Spaß zu haben



Engagierter Gemeindepolitiker seit 18 Jahren



Heimwerker

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Volkspartei Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Ferstlergasse 4 | Redaktion: Mag. Hannes Hippacher | Layout: DI Albrecht Oppitz | Fotos: Raimund Boltz | Redakteure: alle Stadt- und Gemeinderäte und Vorstandsmitglieder der Purkersdorfer Volkspartei | Inserate Administration: Hannes Hippacher, 3002 Purkersdorf, Kaiser Josef Straße 4/Lokal 1 | Hersteller: Wograndl Druck GmbH, 7210 Mattersburg, Herstellungsort: Purkersdorf, Verlagsort und Verlagspostamt: 3002 Purkersdorf. | Die in der Zeitschrift „Purkersdorfer Echo“ wiedergegebenen Artikel entsprechen nicht notwendigerweise der Meinung der Redaktion und der Herausgeber. Jeder Autor trägt die Verantwortung für seinen Artikel. Es ist nicht die Absicht der Redaktion die Übereinstimmung aller Mitarbeiter zu erzielen. Änderungen auch namentlich gekennzeichnete Artikel sind vorbehalten. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Liebe Purkersdorferinnen! Liebe Purkersdorfer!

Nationalratswahl 2024

Die Wahlen sind geschlagen! So wie bei der Europawahl hat sich gezeigt, dass große Parteien zusammenrücken. Der Wahlkampf war kurz und unterbrochen durch die Hochwasserkatastrophe. In den Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern habe ich erfahren, dass wir wegen der Impfpflicht Wählerinnen und Wähler an die nun stärkste Partei verloren haben. Den jungen Wählerinnen und Wählern hat es gestört, dass sich einige ÖVP-Landeshauptleute für eine Koalition mit der SPÖ unter Babler ausgesprochen haben, auch deshalb verloren wir Stimmen. Auch der jetzige Bundespräsident sorgt für eine spannende Diskussionen zur zukünftigen Regierungsbildung, nachdem er nicht wie es der Gepflogenheit entspricht, die stimmenstärkste Partei mit der Regierungsbildung beauftragt hat.

Starkregen und Hochwasser

Leider mussten wir den beliebten Kinderstadtlauf und andere Sportveranstaltungen aufgrund von Starkregen und Hochwasser am 14. und 15. September 2024 absagen. Das Naturereignis stellt die Stadt vor große Herausforderungen. Viele Bürgerinnen und Bürger sind von den Schäden betroffen. Teile unserer Infrastruktur (Brücken und Unterspülung von Brückenpfeilern) und auch die Befestigungen der Flussufer haben Schaden genommen. Fundierte Information war wich-



Dr. Waltraud Frotz
Kulturstadträtin und Stadtparteiobfrau

tig und uns war es ein Anliegen die Betroffenen über die Möglichkeiten der Schadensbewältigung persönlich zu informieren. Die Stadtverwaltung und zahlreiche Organisationen (Feuerwehr, Caritas, Rotes Kreuz, Samariterbund, Polizei, usw.) arbeiten Hand in Hand, um Hilfe zu leisten. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Schadenskommission Hochwasser

In den letzten Wochen haben die Schadenskommissionen, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der zwei stärksten Fraktionen sowie Sachverständigen vom Land NÖ, ihre Arbeit aufgenommen. Die Gelder aus dem Katastrophenfonds wurden erhöht, um den betroffenen Haushalten und Betrieben zu helfen. Es sind finanzielle

Mittel bereitgestellt worden, um die dringend benötigte Unterstützung zu leisten. Besorgniserregend ist auch die Situation des Stadtarchiv, das schwer geschädigt wurde. Die wertvollen Dokumente und historischen Aufzeichnungen sind teilweise zerstört, obwohl Andrea Czerny zusammen mit ihrem Gatten und Astrid Schwarz versuchte Wertvolles zu retten. Durch meine unverzügliche Besichtigung nach dem Hochwasser könnten wertvolle Archivadokumente nach Sichtung und Begutachtung im Landesarchiv durch Gefriertrocknung einer Spezialfirma, die derzeit noch im Gange ist, hoffentlich gerettet werden. Um weitere Schäden zu vermeiden, habe ich mich mit enormem zeitlichem und persönlichem Einsatz bemüht, ein Ausweichquartier zu finden. Mir als Kulturstadträtin war es wichtig, für die nachkommenden Generationen die Rettung der wertvollen Dokumente des Stadtarchivs zu sichern. Es ist ein Teil unserer Geschichte und Identität.

Wahl zum Bürgermeister

Inmitten dieser Herausforderungen steht auch die Wahl zum Bürgermeister an. Unser Spitzenkandidat, Albrecht Oppitz jung, erfahren und mit einem starken Team aus den besten Köpfen aus Purkersdorf, ist bereit, frischen Wind in die Stadtpolitik zu bringen. Wir glauben fest daran, dass eine Stadt nur gut regiert werden kann, wenn die richtigen Segel gesetzt werden. Mit innovativen Ideen und einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger wollen wir zusammen mit ihm unsere Stadt Purkersdorf in eine positive Zukunft steuern.

Lassen Sie uns gemeinsam die Herausforderungen annehmen und die Chancen nutzen, die der Herbst und die bevorstehenden Wahlen mit sich bringen. Zusammen können wir Purkersdorf zu einem noch lebenswerteren Ort machen!

Ihre Waltraud Frotz
Stadtparteiobfrau

GARTENGESTALTUNGEN GESMBH

**Beratung, Planung, Ausführung und Betreuung
durch unser geschultes Fachpersonal**

Ing. Johannes Gold & Georg Zoglauer

3002 Purkersdorf, Wienerstrasse 83 - Tel. 02231 61 799 - Fax 02231 61 797
office@greentec.at - www.greentec.at

Es ist Zeit: Albrecht Oppitz kandidiert als Bürgermeister

„In meiner Funktion als Vizebürgermeister der Stadt Purkersdorf freue ich mich, für die bevorstehenden Gemeinderatswahlen am 26. Jänner 2025 meine Kandidatur als Bürgermeister bekannt zu geben.“

Als Familienvater, Vermessungsingenieur und ehrenamtlicher Funktionär in unzähligen Vereinen stehe ich mit beiden Beinen im Leben. Nach 18 Jahren engagierter Arbeit in der Politik wo ich in unterschiedlichen Funktionen Erfahrungen, Kontakte und Wissen sammeln durfte, ist es an der Zeit in die erste Reihe zu treten und mich als Bürgermeisterkandidat der Wahl zu stellen.

Die Herausforderungen, vor denen Purkersdorf steht, sind vielfältig. Wichtige Richtungsentscheidungen bei der Stadtentwicklung, beim Ausbau der Infrastruktur und beim Erhalt der Lebensqualität müssen getroffen werden. Der Stillstand der vergangenen Jahre und die katastrophale finanzielle Situation der Gemeinde erfordern eine klare Kurskorrektur.

Mit meiner verbindenden Art möchte ich sicherstellen, dass die besten Köpfe und Ideen gehört werden, um die Zukunft unserer Stadt erfolgreich zu gestalten – unabhängig von Parteizugehörigkeit oder politischer Gesinnung. In den nächsten Wochen werde ich mein Team und unsere Ideen für Purkersdorf präsentieren.

Ich möchte gemeinsam mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Purkersdorf, anpacken, innovative Lösungen entwickeln und unsere Stadt wieder auf den richtigen Weg bringen. Mein Anspruch ist es, Transparenz, Bürgerbeteiligung und eine nachhaltige Entwicklung in den Mittelpunkt unserer politischen Arbeit zu stellen. Nur als Bürgermeister hat man die Möglichkeit hier die Richtung vorzugeben, klare Ziele zu definieren und diese dann auch zu erreichen.

Ich lade alle interessierten Bürgerinnen und Bürger ein, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen. Lassen Sie uns gemeinsam die Weichen für eine positive Zukunft unserer Stadt stellen. Ich freue mich für Sie zu arbeiten!

Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz
Vizebürgermeister & Stadtrat



[zum Video](#)



Zurück in die Vergangenheit:

SPÖ und Neos stimmten gegen Strom und für Diesel

Vizebürgermeister Albrecht Oppitz (Volkspartei) und Stadträtin Sabina Kellner (Grüne) zeigen sich entsetzt über Entscheidung der Steinbichler-SPÖ und des Neos-Stadtrats Kopetzky einen Dieselbus anstelle von zwei Elektrofahrzeugen anzukaufen.

In einer gemeinsamen Stellungnahme haben Vizebürgermeister Albrecht Oppitz und Klima- und Umweltschutz-Stadträtin Sabina Kellner ihre große Enttäuschung über die Entscheidung in der jüngsten Gemeinderatssitzung der Steinbichler-SPÖ und des Neos Stadtrats Florian Kopetzky ausgedrückt, statt zwei Elektrobusse um € 13.894,-- einen Dieselbus um € 33.367,78 anzuschaffen. Auch die Errichtung von Ladeinfrastruktur mit drei Stromtankstellen um € 35.799,19 wurde vom Bürgermeister abgelehnt.

„Diese Entscheidung ist ein Rückschritt in unseren Bemühungen um

eine nachhaltige und umweltfreundliche Mobilität in unserer Stadt. Stattdessen setzen SPÖ und Neos auf veraltete Technologien, die nicht nur umweltschädlich sind, sondern auch langfristig teurer werden“, so Oppitz, der für die Errichtung von drei Stromtankstellen und den Ankauf von zwei Elektrobusen im Gesamtwert von € 127.253,-- mehr als € 77.000,-- Förderungen aufgestellt hatte. Diese gehen nun verloren.

Sabina Kellner ergänzt: „Wir stehen vor der Herausforderung des Klimawandels und müssen alles daran setzen, unsere CO2-Emissionen zu reduzieren. Die Anschaffung von Elektrobusen und die Förderung der Ladeinfrastruktur wäre ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung gewesen. Der Kauf eines Dieselbuses widerspricht diesem Ziel in aller Deutlichkeit.“

Beide Politiker betonen, dass eine umweltfreundliche Verkehrswende



Foto: istockphoto.com

nicht nur notwendig, sondern auch möglich ist. „Wir müssen jetzt handeln und die Weichen für eine saubere Zukunft stellen“, sagt Oppitz. Kellner fügt hinzu: „Die Stadt hat das Potenzial, ein Vorbild in der nachhaltigen Mobilität zu werden. Diese Chance sollten wir nicht leichtfertig verspielen.“

Sie rufen die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich aktiv für eine umweltfreundliche Verkehrspolitik einzusetzen und die Entscheidungsträger in SPÖ und NEOS zu hinterfragen.

Kürbisschnitzen: Eine mehr als erfolgreiche Familienveranstaltung

193 Kürbisse wurden geschnitzt



Wir waren vom Andrang einfach überwältigt. 315 Personen waren vorab angemeldet, letztendlich waren weit mehr als 400 Besucher am Klissenbauern Hof bei herrlichem Spätsommerwetter um Kürbisse zu schnitzen. Unser Dank geht insbesondere an Familie Klissenbauer, an Vizebürgermeister und Bürgermeisterkandidat Albrecht Oppitz für die Organisation und an unsere aktiven Gemeinderäte Hannes Hippacher, Christoph L. Ritter sowie unseren Wirbelwind im Hintergrund Gerty Schabas.



[Hier geht's zum Videorückblick](#)

Das Dilemma mit den Finanzen

Seit ich vor rund 6 Monaten in den Gemeinderat nachgerückt bin, habe ich mir es zum Ziel gesetzt konkrete Informationen zur wirtschaftlichen Situation der Stadtgemeinde zu erhalten. Informationen sind die Basis, um Ideen und Konzepte zu entwickeln die unser Purkersdorf wirtschaftlich wieder auf den richtigen Weg bringen. Es war für mich sehr überraschend, wie stark die Informationspolitik in der Stadtgemeinde von politischem Schachspiel und von Desinformation geprägt ist.

Ein Beispiel:

Im September sollte man erwarten können, dass es erste Informationen zum Nachtragsvoranschlag gibt – falsch gedacht, es wurde nichts berichtet. Man konnte lediglich erfahren, dass an dem Nachtragsvoranschlag gearbeitet wird. Es wäre schlimm, wenn es nicht so wäre. Es gab nicht einmal den kleinsten Hinweis, womit man rechnen muss. Hatte der Finanzstadtrat im September tatsächlich noch keine Information wie die Stadtgemeinde wirtschaftlich dasteht oder steht es so schlecht um die Finanzen der Stadtgemeinde, dass man die In-

formationen nicht herausgeben will. Beide Szenarien sind beängstigend.

Einen erschreckenden Einblick in die Finanzgebarung der Stadtgemeinde gab die Diskussion über die Finanzierung von zwei neuen Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Purkersdorf. Das Hochwasser hat uns gezeigt, wie wichtig eine gute Ausstattung unserer Feuerwehr ist. Dies war auch schon davor allen bewusst, deshalb gab es kein Zögern diese Finanzierungen zu befürworten. Die Finanzabteilung hat Bankangebote eingeholt. Es gab Angebote mit 15 Jahren Laufzeit. Das entspricht der durchschnittlichen Nutzungsdauer von Nutzfahrzeugen und stellt daher eine durchaus übliche Laufzeit darstellt. Die Angebote mit längeren Laufzeiten wurden für die Gemeinderatssitzung eingeholt. In der Sitzung wurde argumentiert, dass längere Laufzeiten in Purkersdorf Tradition haben und es damit gelingt aktuell für die Stadtfinanzen Luft zu schaffen, indem man die Rückzahlung weit in die Zukunft verschiebt, am besten zu der übernächsten Generation. Ich war dagegen, es kann nicht sein, dass man die Kreditraten noch zahlt, wenn



Mag. Martin Koller
Gemeinderat

die Fahrzeuge womöglich bereits wieder ersetzt werden müssen. Jedenfalls steigen die Instandhaltungskosten für die Fahrzeuge nach 15 Jahren erheblich, da sollten im Idealfall keine Kreditraten mehr das Budget belasten. Beschlossen wurden die Anträge mit der verlängerten Laufzeit. Ich habe mich hinsichtlich der zu langen Laufzeit enthalten.

Die Einstellung, dass es wichtig ist Schulden zu schieben und zukünftige Generationen damit zu belasten ist beim Bürgermeister und seiner Fraktion leider immer noch vorherrschend – man hat vom Vorgänger gelernt. Das Schieben von Schulden über Jahrzehnte ist einer der Gründe, die zu der derzeitigen angespannten wirtschaftlichen Situation geführt haben.

Das Hochwasser im September hat gewaltigen Schaden bei den privaten Haushalten, aber auch bei der Infrastruktur der Stadtgemeinde angerichtet und hat die wirtschaftliche Situation der Stadtgemeinde weiter verschlechtert. Notwendige Sanierungsmaßnahmen, die das Budget erheblich belasten werden, sind notwendig. Diese Belastungen schränken den Handlungsspielraum der Stadtgemeinde weiter ein. Ein Wille diese Situation zu verändern, vermisst man bei den von der SPÖ gestellten Mandatären und beim Bürgermeister.



**IMMOBILIEN
MÖRTL**
Ges.m.b.H.

Wir verkaufen Ihre Immobilie und begleiten Sie bis zur Schlüsselübergabe!

Überzeugen Sie sich von unseren Marktkenntnissen und kontaktieren Sie uns unter

02231/67848
moertl@immobilien-moertl.at
3002 Purkersdorf, Linzerstr. 2

Wir freuen uns auf Sie!

GUTSCHEIN
für eine Bewertung Ihrer Immobilie



www.immobilien-moertl.at



Dazu ein Beispiel:

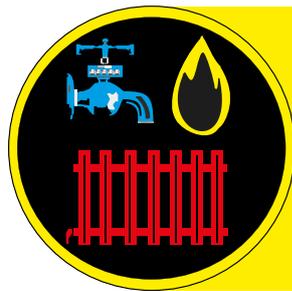
In der September-Gemeinderats-sitzung wurde vom Bürgermeister persönlich ein schlecht aufbereiteter Antrag eingereicht, der auch für 2025 zwei Open-Air-Konzerte am Hauptplatz sicherstellen soll. Die Kostenaufstellung war nicht vollständig und bei den Einnahmen wurden Sponsorenbeiträge und Standgebühren vermischt. Trotz Schönung gab es 2024, wie in den Jahren davor, ein erhebliches Defizit bei den Konzerten. Die zahlreichen, durch die Konzerte begründeten Überstunden der Gemeindemitarbeiter sind in diesem Defizit noch gar nicht eingerechnet. Mein Vorschlag erst bei Klarheit der Finanzlage der Stadtgemeinde und nach Vorliegen einer korrekten Abrechnung der Konzerte im Jahr 2024 eine Entscheidung zu treffen, wurde durch die SPÖ Mehrheit abgelehnt. Der lockere Umgang mit Steuergeldern geht also weiter – ist ja nicht das eigene Geld, zur Kasse werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten. Geld spielt in diesem Zusammenhang offenbar keine Rolle. Konzepte für sich selbst finanzierende Open-Air-Konzerte wurden entwickelt, bleiben aber in der Schublade, werden verworfen oder nicht zugelassen. Die Frage sei auch erlaubt – warum bringt der Bürgermeister diesen

Antrag so dringlich ein? Die Open-Air-Konzerte gehören im Ausschuss Wirtschaft-Fremdenverkehr-Kultur besprochen und ein Antrag wäre korrekterweise über den zuständigen Ausschuss nach Vorliegen aller Daten und Fakten zur Beschlussfassung vorzulegen.

So kann und darf es nicht weitergehen. Ich vertraue darauf, dass die Purkersdorferinnen und Purkersdorfer durch ein entsprechendes Wahlergebnis diese Veränderung einleiten. Ich bin überzeugt, dass Albrecht Oppitz und sein Team diesen Auftrag zur Veränderung annehmen werden

und aufgrund der Erfahrung und der Kompetenz, gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Trendwende schaffen und Purkersdorf in eine wirtschaftliche, positive Zukunft führen werden.

Ihr
Martin Koller
Gemeinderat



Sanitär – Heizung – Lüftung
Installationen
SCHREIER

3002 Purkersdorf, Wienerstraße 24

office@schreier-haustechnik.at

Telefon 02231 / 636 37

www.schreier-haustechnik.at

**Sie wollen Ihre Immobilie
verkaufen oder vermieten?
Dann sind Sie bei uns richtig.
Ihr Partner vor Ort.**

FH Real

FH-Real GmbH

Immobilienkanzlei

Büro Purkersdorf

Hauptplatz 10/3

+43 2231 61926

www.fh-real.at

Umweltgemeinderat Thomas Kasper:

Mein persönlicher Rückblick und Ausblick

Seit der letzten GR Wahl 2020 darf ich die ÖVP im Purkersdorfer Gemeinderat als Umweltgemeinderat vertreten und mich für das Wohl Purkersdorfs einsetzen. Das Ende der aktuellen GR-Periode ist in Sicht und das veranlasst mich einen persönlichen Rückblick auf spannende 5 Jahre zusammenzutragen und einen Ausblick auf die Herausforderungen der kommenden GR-Periode zu wagen, in der wir, Albrecht Oppitz und unser wunderbares ÖVP Team, weitere Akzente setzen und vor allem umsetzen wollen.



GR DI Thomas Kasper
Klubobmann und Umweltgemeinderat

SDG Gemeinde Purkersdorf

Es freut mich, dass im März 2022 alle Gemeinderäte, aller Fraktionen, meinem Vorschlag die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen – die SDGs (Sustainable Development Goals) –

in unser Zielbild aufzunehmen und Purkersdorf zur SDG Gemeinde zu machen, zugestimmt haben. Seitdem darf ich als SDG-Gemeinderat unsere Entscheidungen stets unter dem Licht der SDGs prüfen und vorantreiben. Da ist noch viel zu tun und damit werden wir uns in der kommenden Periode 2025-2030 noch intensiver beschäftigen als bisher.

Josef Schöffel – Nachhaltigkeitspionier und Purkersdorfs Patron

Josef Schöffel, Retter unseres Wienerwaldes, Patron unserer Schulen in Purkersdorf, hat uns - Kinder Purkersdorfs - Nachhaltigkeit in die DNA geschrieben. Er hat uns inspiriert uns den SDGs zu verschreiben und wir sind es ihm und unserer Tradition schuldig nachhaltige Projekte in Purkersdorf voranzutreiben und uns zum Prinzip zu machen. Wir



wollen unseren Wienerwald samt unseren Flüssen schützen, ihnen Raum geben, mit ihnen leben. Gerade in den kommenden Jahren, die von Klimawandelanpassungsmaßnahmen geprägt sein werden – insbesondere nach dem Hochwasser, das wir in den letzten Wochen erleben mussten, rückt das Thema mehr in den Fokus.

Renaturierung als Hochwasserschutz

Gemeinsam mit der Stadt Wien und mit den österreichischen Bundesforsten werden Renaturierungsmaßnahmen ausgearbeitet und geplant, die nicht nur die Artenvielfalt der Flusslandschaft bereichern wird, sondern auch höhere Hochwassersicherheit gewährleisten werden.

Abwasserreinigung mit Pflanzentechnologien

Mittlerweile ist der erste Prozessschritt (eine technische Machbarkeitsstudie als Grundlage, um mit den Sachverständigen der Landesregierung ins Gespräch Richtung Genehmigung zu kommen) abgeschlossen. Im kommenden Jahr sollten wir so weit kommen, dass wir eine wasserrechtliche Bewilligung für den Bau und den Betrieb einer eigenen Abwasserreinigungsanlage, die uns unabhän-

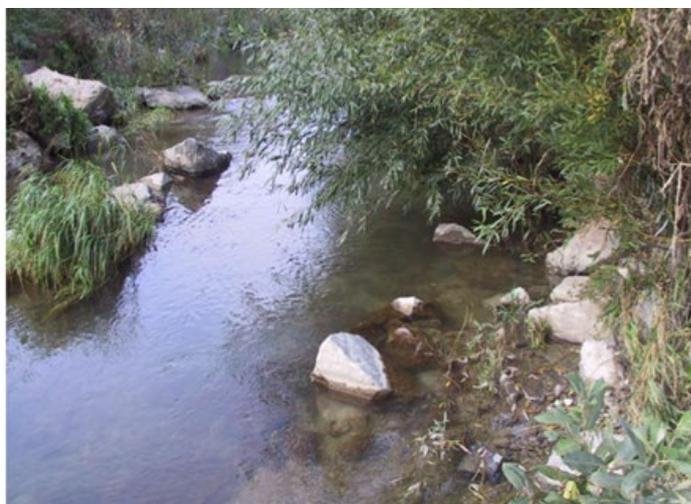
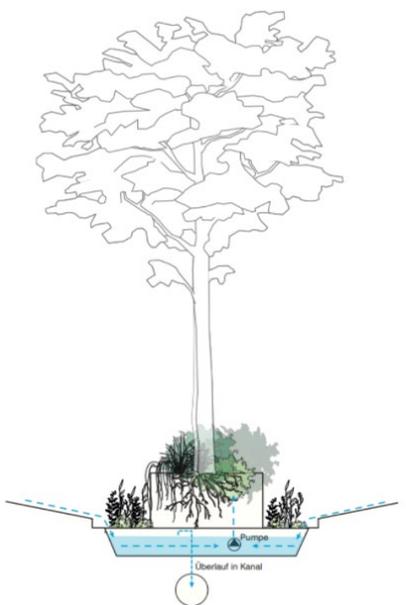


Abb. 1: Wienfluss im Bereich Stadtpark (links, aus „Der neue Wienfluss“, MA-45), Wienfluss im Bereich der Versuchsstrecke (rechts)

gig in unserer Abwasserinfrastruktur macht und einen wirklichen Beitrag zur nachhaltigen Abwasserwirtschaft Purkersdorfs leistet. Außerdem stellt das Projekt eine nachhaltige wirtschaftliche Verbesserung unserer Infrastrukturkosten dar – Jahr für Jahr!

Schwammstadtprinzip und Gebäudebegrünung

Ich habe bereits vom Schwammstadtprinzip berichtet. Angesichts der aktuellen Hochwässer möchte ich darauf noch einmal eingehen und in den kommenden Jahren im Rahmen der Stadtentwicklung ganz stark ins Zentrum rücken!



Dabei handelt sich um eine Baumpflanzmethode, die unabhängig von Einbauten als Schwammstadt Element eingesetzt werden kann. Extreme Wetterereignisse in Städten und Siedlungsräumen erfordern den Einsatz von grüner Infrastruktur. Insbesondere Bäume gelten als die effizienteste und kostengünstigste Lösung zur Klimaregulation. Das Schwammstadtprinzip bietet eine kosteneffiziente und pflanzengerechte Baumpflanzung im Straßenraum der Bestandsstadt und einen wertvollen Baustein für ein dezentrales und nachhaltiges Regenwassermanagement! Da bleiben wir (und ich als Umweltgemeinderat im Speziellen) dran, um Lösungen nach Purkersdorf zu holen!

Purkersdorf durfte vor zwei Jahren den MUGLI für über ein Monat beherbergen, was uns Einblicke in die Techniken der Fassaden- und Dachbegrünung eröffnet hat. Ebenfalls Techniken, um Regenwasser zurückzuhalten und so Gebäude zu kühlen, das Regenwasser für Pflanzen nutzbar zu machen und Hochwässer zu reduzieren. In der letzten Überarbeitung des örtlichen Entwicklungsprojekts und des Flächenwidmungsplans haben wir auf meine Initiative hin eine Verpflichtung zur Begrünung von Flachdächern ab einer Fläche von 40m² festgelegt. Das ist ein Anfang.

Flächenwidmung und die Bebauungsbestimmungen

Flächenwidmung und die Bebauungsbestimmungen, mit Verpflichtungen zur Versickerung von Regenwasserabflüssen aber ganz speziell mit Reduktionen der Möglichkeiten der Bebaubarkeit und der Versiegelung im Speziellen gewinnen für die kommenden Jahre noch mehr Bedeutung und Diskussionsraum in der Gestaltung. Hier will ich mich weiterhin und künftig mit noch stärkerer Stimme für nachhaltige und umweltgerechte Gestaltung einsetzen!

Kreislaufwirtschaft

Es war mir stets eine Freude meine beruflichen Erfahrungen für Purkersdorf einzusetzen. So konnten wir eine BOKU Studie zur Analyse des status



quo der Abfallwirtschaft in Purkersdorf initiieren, die eine wertvolle Datengrundlage für zukünftige Entscheidungen darstellt. Darauf aufbauend haben wir für alle Purkersdorfer und Purkersdorferinnen eine Abfallinfo erstellt, die Hilfestellung zu Fragen der Abfallentsorgung in Purkersdorf bietet.

Als ersten Schritt konnten wir auch ein System der effizienteren und nachhaltigen Altpeiseölsammlung und Verwertung in Purkersdorf einführen. Gablitz ist unserem Beispiel gefolgt!

KEM – Klima – Energie- Modellregion

Als Umweltgemeinderat durfte ich auch Purkersdorf in der KEM Gruppe vertreten, die die Umsetzung und Förderung von Projekten in der Region Klosterneuburg, Mauerbach, Pressbaum und Purkersdorf (Gablitz wird zukünftig dazu kommen) zum Ziel hat. In den ersten beiden Jahren wurden die Grundsteine gesetzt und die Schwerpunkte definiert.



Die kommenden Jahre stehen im Zeichen der Umsetzung. Da wollen wir die Früchte ernten und für Purkersdorf möglichst viele Synergien mit unserem e5-Projekt heben.

Ihr SDG- und Umweltgemeinderat
Thomas Kasper

Purkersdorf Sanatorium, ein großes Gebiet, mit großen Problemen

Persönliche Eindrücke eines Anrainers:

Das Gebiet rund um das Purkersdorfer Sanatorium hatte während des Hochwassers im Gegensatz zu den meisten anderen Gebieten in Purkersdorf Glück im Unglück. Aber auch hier gab es überschwemmte Keller und Schaden an privatem Eigentum.

Aktuell sieht sich die Region Purkersdorf mit massiven Nachwirkungen des Hochwassers konfrontiert. Um es besser zu gliedern, gehe ich auf die einzelnen betroffenen Gruppen ein.

Pendler nach Wien:

Die S50 ist nicht nur Lebensader für Wien-Pendlerinnen und -Pendler sondern auch für viele Schülerinnen und Schüler nach Purkersdorf. Der eingetaktete Schienenersatzverkehr funktionierte nur sporadisch. Zu manchen Zeiten konnte man gar von Glück sprechen, wenn ein Bus kam und er dann auch noch Platz hatte, um jemanden mitzunehmen. Es ist mir bis dato unerklärlich wie laut ÖBB ein alle halben Stunden fahrender Bus mit einer Kapazität von 50 bis 60 Personen, einen Nahverkehrsbus mit Platz für 300 Personen im Viertelstundentakt, meistens zu 50 % oder mehr belegt, ersetzen soll. Erschwerend kam hinzu, dass man an Regentagen hoffen musste, trocken zum Bus zu kommen, da die B1 teilweise in einem sehr schlechten Zustand ist. Dadurch entstehen Lücken und man wird von vorbeifahrenden Fahrzeugen nassgespritzt, weil die Gehsteige zu schmal sind. Positiv hervorzuheben ist der VOR, welcher im Gegensatz zur ÖBB rasch reagiert hat und hier die normalen Linienbusse verdoppelt hat (zwei Busse statt einem).

Pendler/Schüler nach Purkersdorf Zentrum:

Purkersdorferinnen und Purkersdorfer, welche auf die öffentlichen Verkehrsmittel angewiesen sind, um in die Volksschule, ins Gymnasium, in die

Arbeit oder zu einem Anschlussbus zu gelangen, hatten oft bei Purkersdorf Sanatorium schon das Nachsehen. Der hohe Anteil an Schülern aus Wien belegte zu einem hohen Anteil nicht nur den viel zu gering bemessenen Schienenersatzverkehr, sondern auch die anderen Linienbusse. So ist es nicht nur einmal vorgekommen, dass Kinder/Schüler keinen Platz im Bus hatten, um zur Volksschule oder zum Anschlussbus zu gelangen. Die Eltern aus der Region behelfen sich in organisierten Nachbarschaftsgruppen, sodass man sich absprechen musste wer Dienst im „Home Office“ macht, damit man im Notfall mit dem Auto rasch einspringen konnte.

Anrainer:

Da viele Pendlerinnen und Pendler sich nicht auf die ÖBB verlassen konnten bzw. möchten, griffen viele auf den motorisierten Individualverkehr zurück. Dies ist nicht nur eine Belastung für die Umwelt, sondern vor allem für die Anrainerinnen und Anrainer. Ein erhöhtes Verkehrsaufkommen führt zu schlechteren Luftverhältnissen, zu mehr Lärm und somit zu einer sinkenden Lebensqualität. Der Stau reichte zu Stoßzeiten meist bis Unter Purkersdorf zurück.

Conclusio:

In diesen krisenhaften Momenten vermisse ich das nötige Engagement der Stadtgemeinde in Form des Bürgermeisters oder zuständigen Verkehrstadtrates. Die gesamte Renovierung der „Weststrecke neu“ wird laut ÖBB noch dauern und eine zuverlässige Fahrt in die Bildungseinrichtung bleibt für Schülerinnen und Schüler immer noch ungewiss. Es ist sehr bedauerlich, dass Eltern womöglich nachhaltig mit Problemen am Arbeitsplatz rechnen müssen, da Sie kurzfristig „Taxi“ spielen müssen oder, dass Kinder zu spät in die Schule kommen, weil Sie keinen Platz im Bus bekommen haben oder, wie oben beschrieben, gar kein Bus gekommen ist. Ein intakter Nah-



Christoph Ritter
Gemeinderat und ÖAAB-Obmann

verkehr führt automatisch zur Entlastung der B1 und steigert dadurch die Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer.

Radfahrer:

Das Hochwasser hatte die für Radfahrer wichtige Strecke zwischen Purkersdorf Sanatorium und Wien-Weidlingau zerstört. Ein Befahren der Strecke war auf Grund der massiven Unterspülungen nicht möglich. Die Strecke „Christkindlwald“ war völlig zerstört. Hier wurden schon Beschlüsse getroffen, um den Weg rasch zu sanieren bzw. wiederherzustellen.

Langfristig sollte die Stadtgemeinde den im Gemeinderat getroffenen Grundsatzbeschluss vom 22.03.2022, welcher als Ziel ein neues Ortsentwicklungskonzept (OEK) hat, mit Maßnahmen wie Rückbau/Umbau der B1 Wiener Straße, umsetzen. Das Ziel sollte sein, dass alle Anrainer, egal ob zu Fuß, mit dem Rad oder dem Auto gleichberechtigt und gleichwertig angesehen werden.

Für Fragen, Anregungen oder einen Meinungsaustausch stehe ich gerne zur Verfügung.

Ihr Gemeinderat
Christoph Ritter

Wohlfühlen in Purkersdorf: Weil es eben nicht egal ist wie wir wohnen

Wir unterschätzen generell unser Bedürfnis nach Schönheit und einer bezaubernden Umgebung. Es ist nachgewiesen, dass Menschen sich in einer schönen Wohnumgebung nicht nur wohler fühlen, sondern auch wesentlich zufriedener und gesünder leben und auch der soziale Umgang ein besserer ist.

Weit weg von gut gemeinter Esoterik hat sich die Architektur- und Wohnpsychologie als eine junge Wissenschaft mittlerweile bei Interessierten und Gestaltern etabliert. Unser Umfeld prägt uns sehr - es macht einfach etwas mit uns. Mit diesen Ergebnissen hat mich diese Wissenschaft in ihren Bann gezogen.

Wir sollten in Wahrheit noch viel mehr darüber nachdenken, wie unser

Purkersdorf aussehen sollte - im Großen wie im Kleinen – denn wie unser Umfeld gestaltet ist, hat eine Auswirkung auf unser Zusammenleben. Der Ruf nach punktueller Begrünung oder auch eine allgemeine „Wurschtigkeit“ diesem Thema gegenüber, wie es oft scheint, wird uns nicht weiterbringen. Es braucht einen ganzheitlichen Plan mit den berühmten kleinen Schritten an dem alle teilhaben können und sollen.

Ich lade Sie ein mit mir darüber zu diskutieren. Gerne stehe ich Ihnen für den Dialog über kleine Maßnahmen und große Pläne zur Verfügung und freue mich von Ihnen zu hören. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich zukünftig verstärkt am Erhalt und der Steigerung der Schönheit unserer Wienerwaldstadt arbeiten.



Anja Rechberger, Bakk.
Obfrau des Wirtschaftsbundes Purkersdorf

Ihre
Anja Rechberger
anja.rechberger@vp-purkersdorf.at
Instagram: anja_rechberger



Jäger & Kronsteiner

Der starke Kontakt

Elektro-, Solar-, Sanitär-, Klima-, Heizungsanlagen.
Kontrollierte Wohnraumlüftung, Mess-, Steuer-, Regeltechnik.

Innovative Technologien für höchste Ansprüche

Erneuerbare Energien

Sauber, effizient und fortschrittlich

Netzwerkssysteme, Verteilerbau, Prüfbefunde, Photovoltaikanlagen,
Elektrogeräte für Haushalt und Gewerbe. Audio & Video.

3003 Gablitz, Linzer Straße 191 - 193 **02231 / 61 704** Fax - 30

www.jaekro.at

office@jaekro.at

Kaufkraft direkt in der Gemeinde stärken und Betriebsansiedelungen versüßen

Wir leben inmitten von Naherholungszonen, haben links und rechts viel Grün und das Meiste ist fußläufig zu erreichen. Prima. Purkersdorf hat auch einen weitläufigen Hauptplatz, überschaubares Kleingewerbe, Gastro etc. Es ist einfach nett sich zu treffen. Doch die Kaufkraft nimmt ab. Filialen schließen. Regionalität und das zukünftige Hauptplatzleben müssen wir wieder stärken. BürgerInnen fahren zum Einkaufen nach Wien. Wir kennen den Slogan „Fahr nicht fort – kauf im Ort“ nur zu gut. Sich wieder beim Wirt mit Freunden treffen oder frische Wurstwaren beim örtlichen Fleischhauer zu kaufen und noch zu guter Letzt ein spannendes Buch für das Wochenende in der Buchhandlung besorgen, all das erhält auch den Charakter von Purkersdorf. Es stärkt die Kaufkraft direkt wo man wohnt und auch Jobs

hängen davon ab. [vgl. die aktuelle Studie des NÖ-Gemeindebund] Viele Gemeinde haben dieselben Herausforderungen. Sie schließen sich zusammen. Es braucht ein Konzept zur Wiederbelebung beider Seiten: Kleingewerbe retten und Firmen ansiedeln - unter Berücksichtigung der Infrastruktur - und Anreize für die Bevölkerung, das Angebot auch aktiv anzunehmen. Das wiederum schafft Wertschöpfung am Standort. Impulse wären ein abgestimmtes Raumkonzept (groß am Rande, klein am Hauptplatz), eine Regionalwährung, wie beispielsweise der „Neulengbacher10er“, die Bonuswelt für Kundenbindungen bei den Shops im Ort oder die immer beliebtere „Black-Friday“ Aktionen im Stil von Amazon in Kooperation mit der Wirtschaftskammer.



Mag. Christian Pokorny,
Europagemeinderat

stellen und das Grätzlsterben damit zu forcieren. Meine Partei ist Purkersdorf. Und das über die Parteifarben hinaus, anderenfalls verfallen wir langsam aber doch in einen Dornröschenschlaf. Wir als Konsumentinnen und Konsumenten haben eine wichtige und entscheidende Rolle, dies zu ändern und auf politischer Ebene muss dafür auch der richtige Rahmen geschaffen werden und es bedarf einem politischen Partner mit dem die Umsetzung auch möglich ist.

Es muss endlich Schluss sein mit blinder SPÖ-Politik, einen Wohnbau nach dem Anderen zu fördern, die dafür notwendige Infrastruktur hinten an zu

Ihr Christian Pokorny



Beratung - Planung - Verkauf

Ihr Küchenstudio in Purkersdorf

Linzer Straße 45 - 3002 Purkersdorf
02231 617 81
office@dan-purkersdorf.at
www.dan-purkersdorf.at



KANZLEI SYKORA
Steuerberater & Wirtschaftstreuhänder



BILANZBUCHHALTER:IN GESUCHT

Vollzeit oder Teilzeit
Standort Purkersdorf

kanzlei-sykora.at/jobs

With a little help from my friends..

Auf „meiner Echo Seite“ schreibe ich öfters mal über Gedanken die mich bewegen. In letzter Zeit passierten allerdings zu viele Dinge, um sie alle hier niederzuschreiben. Ein Ereignis überholte das Nächste: Wahlen, schwierige private Situationen, berufliche Herausforderungen oder eben Naturkatastrophen. Sich mit all diesen Gegebenheiten auseinanderzusetzen, diese zu verarbeiten und zu bewältigen betrifft viele von uns. Und doch dreht sich die Welt weiter.

Bei einigen scheint bereits wieder Normalität im Alltag eingeleitet zu sein, während andere wiederum damit beschäftigt sind, die Trümmer aufzuräumen, die das Hochwasser hinterlassen hat. Ja, es sind bereits wieder mehr als zwei Monate seit dem Wochenende 14.-15. September vergangen. Auch die Medien haben längst andere Themen in den Schlagzeilen.

Diese Naturkatastrophe war eine Ausnahmesituation, welche uns vor allem hier in unserer Wienerwaldgemeinde schwer getroffen hat. Jedoch bei all dem Leid und Schicksal, konnten wir durchaus auch positive Aspekte beobachten, ja sogar Teil davon sein.

Noch immer erfasst mich eine Welle der Emotion, wenn ich daran denke, wie die Menschen an diesem Wochenende und den Wochen danach zusammenrückten, sich gegenseitig ohne Wenn und Aber unterstützten. Nicht nur mit Taten sondern auch organisatorisch und informativ. In den Siedlungs-, Vereins- Familien- und Freundes-Whatsapp Gruppen, hörte das Piepsen gar nicht mehr auf, so viel Hilfe haben sich die Leute gegenseitig angeboten. Man hat sich auf den neuesten Informationsstand gebracht oder mit Geräten ausgeholfen. Von Dokaplatten bis hin zu Pumpen, Sandsäcken, Trocknungsgeräten, Pritschenwägen, Abdeckplanen, alles wurde verliehen und teilweise unter den widrigsten Umständen persönlich geliefert.



News zu Straßensperren, Müllplatzöffnungszeiten, Öffifahrplänen, Notfallnummern und Förderstellen wurden ausgetauscht, jeder und jede hat beigetragen, dass diese Situation gemeinsam gemeistert, oder zumindest ein Stückchen erleichtert werden konnte.

Das Thema Hochwasser, dessen Auswirkungen aber auch die Hilfsbereitschaft beherrschte jedes Gassengespräch, jedes Telefonat. So konnte ich nicht nur vieles selbst erfahren, sondern hörte auch viele berührende Geschichten. Ich bin überzeugt davon, dass auch Ihnen heute noch einige positive Aspekte, die das Hochwasser hervorbrachte, einfallen. Hier möchte ich Erlebnisse anführen, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind, Selbstverständlich gäbe es so viele mehr zu erzählen.

Zum Beispiel kamen die neuen Nachbarn, die selbst noch im Rohbau wohnten und Schäden am Haus zu verzeichnen hatten, mit Besen ausgerüstet, um jenen zu helfen, die es noch schlimmer getroffen hatte. Eine andere Situation aus dem Nachbarort: Hier rückten Internatskameraden aus ganz Österreich an, um ihrem Kumpel und seiner Familie zu helfen, das Haus auszuräumen.

Lokale Unternehmen verliehen ihre Pritschenwägen und fuhren Sonder-schichten, um dem Freund zu helfen, seine beschädigten Möbel auf den Bauhof zu bringen. Die Bauhofmitarbeiter, die alle zusammenkamen und halfen, dass die Autos schnellst möglich entladen werden konnten.

Und sogar die junge „Handy“ Generation hat sich spontan organisiert, um ebenfalls einen Beitrag zu leisten. Ausgerüstet mit Regenhose und Gummistiefel zogen die Kinder durch die Nachbarschaft um zu kehren, zu räumen und zu kärchern.

Gerade für die Jugend wird diese Naturkatastrophe hoffentlich nicht nur in negativer Erinnerung bleiben. Viel mehr sollen sie später auch einmal an das positive Gefühl denken, welches Hilfsbereitschaft auslöst und wie wichtig es ist, in Notsituationen zusammenzurücken.

Ich persönlich habe so viele berührende Momente in dieser Zeit erlebt, die mich wieder daran glauben lassen, dass die Menschen doch noch wissen wie viel es bedeutet, wenn man für einander da ist. Die soziale Bindung wurde gestärkt. Nächstenliebe wird nicht vergessen und kommt doppelt zurück. Ein englisches Sprichwort dazu lautet: „Pay it forward“! Übersetzt bedeutet es so viel wie Freundlichkeit weiterzugeben oder anderen zu helfen, ohne eine Gegenleistung zu erwarten.

Vielleicht sollten wir alle, auch dann, wenn bei uns allen wieder der Alltag eingeleitet ist, daran denken.

...with a little help from my friends...
Eine kleine Hilfe kann großes Bewirken, egal ob vom Nachbarn, Bekannten oder einem guten Freund!

Danke Purkersdorf!

Eure Barbara Posch,
Gemeinderätin

Wiener Straße soll sicherer und lebenswerter werden

Interview mit Thomas Happ und Roman Payer vom Team Wiener Straße

Christoph Ritter (Echo): Herr Happ, Herr Payer, was hat Sie persönlich dazu bewogen, sich für mehr Sicherheit und Attraktivität entlang der Wiener Straße einzusetzen?

Thomas Happ: Als Anrainer erleben wir täglich, wie gefährlich die Wiener Straße ist, vor allem für Kinder. Viele Eltern sorgen sich um den Schulweg, weil es kaum sichere Fuß- oder Radwege gibt. Die Straße ist eine der Hauptverkehrsachsen zwischen Purkersdorf und Wien, aber sie bietet keine sichere Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer. Die Geschwindigkeit der Autos ist oft zu hoch, wird selten kontrolliert, und das macht es für alle Verkehrsteilnehmenden unsicher. Aber bitte verstehen Sie mich nicht falsch – mir geht es um ein Verkehrskonzept und keine Stimmungsmache gegen Autofahrer.

Roman Payer: Genau, unsere Motivation kommt aus alltäglichen Erfahrungen, sowohl beim Schulweg als auch in der Freizeit. Wir möchten, dass Kinder ihre Wege selbstständig bewältigen können. Das ist auch schon früh möglich, aber nur, wenn die Infrastruktur entsprechend sicher und fehlerverzeihend ist. Diese Voraussetzungen sind

auf der Wiener Straße derzeit leider nicht gegeben.

Christoph Ritter: Seit wann gibt es Ihre Initiative, und konnten Sie bereits Fortschritte erzielen?

Roman Payer: Seit 2021 setzen wir uns aktiv für Veränderungen ein. Wir haben damals 425 Unterschriften gesammelt und an die Gemeindeführung übergeben, um unsere Forderungen nach mehr Sicherheit zu untermauern. Es gab ein Radbasiskonzept vom Land Niederösterreich, das den Radschnellweg auf der Wiener Straße beinhaltet. Auch wurde die Reduktion der Fahrspuren auf jeweils eine Spur pro Richtung im örtlichen Entwicklungskonzept und Raumordnungsprogramm beschlossen. Das sind gute Konzepte, aber wir vermissen die tatsächliche Umsetzung vor Ort.

Thomas Happ: Diese Beschlüsse sind zwar erfreulich, aber sie müssen auch in der Praxis ankommen. Wenn wir die Infrastruktur nicht entsprechend anpassen, bleibt es bei einem Plan auf dem Papier. Der Radschnellweg ist ein Beispiel: Das Konzept liegt seit 2022 vor, und Förderungen von Bund und Land

würden bis zu 85 % der Kosten abdecken. Dennoch ist bisher nichts passiert, weil die Stadtgemeinde keine weiteren Schritte gesetzt hat. Ein großes Problem ist, dass Purkersdorf nicht einmal weiß, welche Einbauten entlang der Wiener Straße vorhanden sind. Es fehlt unserer Information nach eine genaue Erhebung der Infrastruktur wie Wasser-, Kanal, Gas-, Stromleitungen etc. Das sind grundlegende Informationen, die seit Jahren nicht erhoben werden.

Christoph Ritter: Wie läuft die Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde bisher?

Roman Payer: In den Gesprächen erleben wir die Gemeindeführung als sehr offen und gesprächsbereit. Es werden Ideen grundsätzlich als sinnvoll erachtet, und wir fühlen uns ernst genommen. Doch wir brauchen mehr als nur Worte. Die Umsetzung der Maßnahmen muss endlich ernsthaft und mit Nachdruck angegangen werden, weil der Status quo für alle Anrainer unangenehm und unsicher ist.

Thomas Happ: Ein Beispiel ist die Geschwindigkeit auf der Wiener Straße. Seit Jahren wird über Tempo 50 gesprochen. Es gibt sogar einen Gemeinderatsbeschluss aus dem Jahr 2020, aber bisher ist er nicht umgesetzt worden. Stattdessen gilt Tempo 60, was für uns nicht nachvollziehbar ist. Die Begründungen der BH-St.Pölten wirken wenig überzeugend, und wir fragen uns, warum erst kürzlich ein Sachverständigenbüro beauftragt wurde, um die Stadtgemeinde zu unterstützen. Das ist eine Maßnahme, die unserer Meinung nach schon vor Jahren hätte erfolgen müssen.

Christoph Ritter: Wie soll es weitergehen? Haben Sie konkrete Pläne für 2025?

Roman Payer: Ja, 2025 wird ein entscheidendes Jahr, denn da finden die



WWW.DEWANGER.AT

**BESTATTUNG
DEWANGER**

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 3002 PURKERSDORF TEL 02231 63310	Hauptstraße 81 3021 PRESSBAUM TEL 02233 57521	Hauptstraße 111b 2384 BREITENFURT TEL 02239 60023
--	---	---



Gemeinderatswahlen statt. Wir wollen das Thema Verkehrssicherheit an der Wiener Straße in den Wahlkampf tragen. Dafür haben wir die „Team Wiener Straße Wahlkabine“ ins Leben gerufen. Wir fordern die Parteien auf, ihre Positionen darzulegen, damit die Bürgerinnen und Bürger eine klare Entscheidungshilfe haben. Parallel dazu wollen wir auf Social Media aktiv bleiben und haben bereits neue Visualisierungen entwickelt, um unsere Kampagne mit neuem Schwung weiterzuführen.

Thomas Happ: Außerdem arbeiten wir weiterhin eng mit der Radlobby Purkersdorf und der Radlobby Wien zusammen. Auch der Kontakt zur Bezirksvorsteherin im 14. Wiener Bezirk ist wichtig, da sie großes Interesse an einer Zusammenarbeit hat. Darüber hinaus planen wir die Erstellung einer detaillierten Mängel- und Gefahrenliste für die Wiener Straße. Diese soll als Grundlage für die Arbeit der nächsten Stadtregierung dienen.

Christoph Ritter: Was ist das langfristige Ziel Ihrer Initiative? Wann würden Sie sagen, dass Sie Ihr Ziel erreicht haben?

Roman Payer: Unser Ziel ist erreicht, wenn die Wiener Straße sicherer und lebenswerter für alle Verkehrsteilnehmenden ist. Für uns bedeutet das: Ein sicherer Radschnellweg, eine Geschwindigkeitsreduktion auf Tempo 50, die Umwandlung von Fahrspuren in Geh- und Radwege, sowie eine Verschönerung der Bushaltestellen. Wir möchten, dass der Bereich kinderfreundlicher

wird, dass es attraktive Aufenthaltsflächen und einen Spielplatz gibt.

Thomas Happ: Genau, ein Gesamtpaket aus Sicherheitsmaßnahmen und einer gesteigerten Aufenthaltsqualität wäre das Ziel. Wenn ein Kind, eine ältere Person oder eine Familie entlang der Wiener Straße gehen kann und sich

dabei sicher und wohlfühlt, und ein Autofahrer weiterhin keine Einschränkung erkennt, dann haben wir es geschafft. Wir wünschen uns, dass die Wiener Straße ein Stadtviertel wird, in dem Menschen gerne verweilen und sich sicher fortbewegen können – zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Bus. Verwandeln wir gemeinsam die Wiener Straße zur Wienerwald Allee - dem repräsentativen, sicheren und attraktiven Eintrittstor zur besonderen Stadt im Wienerwald - Purkersdorf!

Christoph Ritter: Vielen Dank für das Gespräch, Herr Happ und Herr Payer. Es ist spannend zu sehen, wie viel Engagement hinter Ihrer Initiative steckt, und wir hoffen, dass die Wiener Straße bald sicherer wird.



zt:



Grenzverhandlungen
Grundstücksteilungen
Parzellierungen
Lage- und Höhenpläne
Setzungsmessungen
Absteckungen
Baustellenvermessung
Bauwerksüberwachung

Vermessung Oppitz ZT GmbH

Dipl.-Ing. Berthold Oppitz | +43 676 75552 88
Dipl.-Ing. Albrecht Oppitz | +43 676 32298 49
Glasgraben 1, A-1140 Purkersdorf

E-Mail: office@vermessung-oppitz.at
www.vermessung-oppitz.at

Treffpunkt Purkersdorf



Wolfgang Höttl und Albrecht Oppitz errangen den 2. Platz im Padeltennis bei den Wiener Betriebssportmeisterschaften



Die Siegerehrung des 2. Wienfluss-Bootsrennen im Rahmen des Familiensommers.



Zu Schulbeginn verteilen Waltraud Frotz und Albrecht Oppitz reflektierende Schutzenspiel-Anhänger an die Schulkinder



Die langjährige Purkersdorfer Abgeordnete zum Nationalrat, Michaela Steinacker, erhielt das Goldene Ehrenzeichen der Republik Österreich. Vize-BGM Albrecht Oppitz, Klubobmann August Wöginger und WKO-Obmann Andreas Kirnberger gratulierten persönlich. (Foto: Parlamentsdirektion/Johannes Zinner)



Das Team der Volkspartei beim Dirndlwandsonntag im Purkersdorfer Schlosspark



Neben seinen politischen Aktivitäten engagiert sich Albrecht Oppitz ehrenamtlich im **Hilfswerk Niederösterreich** als Präsidiumsmitglied und im Aufsichtsrat. Bei der Hilfswerk-Generalsammlung hat er sich mit Präsidentin BGM Michaela Hinterholzer, Geschäftsführer Christoph Gleischer und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister zum Thema „Hilfe & Pflege für daheim“ ausgetauscht.



Der Freundeskreis Bad Säckingen zu Besuch bei Vizebürgermeister Albrecht Oppitz



Ihr Optikermeister und behördlich
konzessionierter Kontaktlinsenoptiker.

OPTIK  **PICHL**

3002 Purkersdorf Linzer Straße 2 Tel. 02231/66 9 67 Fax 02231/66 3 91

Öffnungszeiten: Di-Fr 9-13 Uhr, 15-19 Uhr,
Sa 9-13 Uhr (jeden 1. Samstag im Monat 9-17 Uhr)

www.optik-pichl.at



AUSSERGEWÖHNLICH. GUT. VERKAUFEN.

Moser Immobilien

Ein Familienunternehmen mit
Chefservice seit 1985. Erstberatung inkl.
Marktwertschätzung immer kostenlos
und unverbindlich: 0664/341 87 84



www.moserimmobilien.at

Querfeld Gartengestaltung

Gärtnermeister Günter Querfeld
Mobil.-Tel. 0676/3149910
Tel. + Fax 02231/61505
www.Querfeld.at

**Gartenplanung, Beratung, Ausführung von Neuanlagen
oder Umgestaltung von Teichen, Biotopen, Schwimmtei-
chen mit Wasserfällen, Steinarbeiten,
Pflasterungen, Terrassen, Wege, Beregnungsanlagen,
Beleuchtungsvorschläge Rasensanierungen und Rasen-
ziegel**

Alle Arbeiten werden von mir persönlich ausgeführt.

SUSANNA PICHL-PATAK

1060 Wien, Stumpergasse 45/III/1
Tel (01) 587 09 24
Fax (01) 587 09 24-30
Mobil (06992) 041 06 26
buero@immo-pichl.at

**Verwaltung von
Häusern,
Wohnungen,
Betriebsobjekten.
Bewertung und
Verkauf von
Liegenschaften.
Vermittlung von
Immobilien.**



www.immo-pichl.at

Dr. Rudolf Toifl

Ihr persönlicher Versicherungsmakler.
Bessere Deckung, niedrigere Prämie
02231/64263
dr.toifl@toifl-gmbh.at



Treffpunkt Purkersdorf



Eröffnung des Purkersdorfer Sommerkinos im Schlosspark mit Abg.z.NR Michaela Steinacker und Vizebürgermeister Albrecht Oppitz mit dem Team des Vereins re:spect.



Was für ein musikalisches Highlight: Im Zuge des letzten Kultursommer-Konzerts brachten die Musiker von „R.ock I.n Peace“ bekannte Künstlerinnen und Künstler auf die Bühne.



Der diesjährige Jakobimarkt in Purkersdorf, organisiert von Vizebürgermeister Albrecht Oppitz, war trotz der heißen Temperaturen ein voller Erfolg. Insgesamt 23 Vereine beteiligten sich an dem beliebten Event, das zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf den Hauptplatz lockte. Am Foto: Albrecht Oppitz, Inge Nemeč, Sonja Schauer und Sylvia Weiss.



Anja Rechberger, Christoph Ritter, Albrecht Oppitz, Hannes Hippacher, Waltraud Frotz und Landtagspräsident Karl Wifling beim Open Air Konzert



Unsere neue Volksschuldirektorin Cornelia Telli (li.) wird von Elternvereinsobfrau Jasmin Klemmer-Schlögl (m.) und der bisherigen Direktorin Manuela Dundler-Strasser (re.) willkommen geheißen.



Seit 19 Jahren organisiert Albrecht Oppitz mit wechselnden Mitorganisatoren das größte Ferienspiel der Region. Angefangen mit Hans-Jürgen Gaugl, mehr als ein Jahrzehnt mit Elisabeth Mayer und nun mit Barbara Posch, Waltraud Frotz, Hannes Hippacher, Anja Rechberger, Christoph L. Ritter, Daniela Neunteufl, Renate Ackerl und Gerty Schabas.



Jahrelang wurde der **Wienerwald Beach Cup** als kleines Liebhaberprojekt eines volleyballverrückten Lokalpolitikers belächelt. Aber nach sechs Jahren konsequenter Aufbauarbeit ist der Cup wahrscheinlich die größte Hobbyturnierserie Österreichs. Beim Tourfinale 2024 im Tullner Aubad waren 80 Mannschaften in drei Bewerbungen am Start. Über den Sommer verteilt hat Albrecht Oppitz mit seinem Team heuer 18 Turniere in sieben verschiedenen Gemeinden organisiert, an denen in Summe 335 Mannschaften aus der Region teilgenommen haben.



Albrecht Oppitz ist es gelungen, die **Landjugend Irenental** heuer mit ihrem Projektmarathon nach Purkersdorf zu holen. 16 Burschen und Mädchen engagierten sich ehrenamtlich mehr als 40 Stunden für unsere Stadt und haben in dieser Zeit verschiedene Projekte umgesetzt.

Die Besten der Spusu-NÖ-Gemeindechallenge

Die Siegerinnen und Sieger der NÖ-Gemeinde-Challenge stehen fest. Von Juni bis September wurden fleißig Bewegungsminuten gesammelt. Die aktivsten Purkersdorfer werden nun vor den Vorhang geholt und für Ihren Einsatz geehrt.

Bei den Damen:

1. Martina Hauck: 14.396 min
2. Eva Maria Schrame: 13.120 min
3. Monika Hebenstreit: 11.969 min
4. Sabine Gold: 10.840 min
5. Maria Karlinger: 8.146 min
6. Clara Oppitz: 4.433 min

Bei den Herren:

1. Christian Renner: 14.329 min
2. Josef Baum: 11.759 min
3. Günther Schramek: 10.725 min
4. Christoph Ritter: 6.813 min
5. Thomas Happ: 5.138 min
6. Ahren Hippacher 5.032 min

Die Ehrung aller oben Genannten findet am 23.11.2024 um 10 Uhr vor dem Rathaus statt.

RUDI DRÄXLER

PURKERSDORF - GRUNDSTÜCK MIT ALTHAUS IN RUHIGER AUSSICHTSLAGE AM WALDRAND

Grund: ca. 1.003 m² Althaus: 86 m²



Widmung: Bauland Wohngebiet, ca. 330 m² verbaubar, max. 2 Wohneinheiten, BKL II, max. 8 m, Strom, Wasser und Senkgrube am Grundstück, Hauptplatz nur 15 Minuten zu Fuß entfernt, zum Zug sind es nur 3 Minuten

€ 495.000,--

www.haus-haus.at

Maximilian Cypris 0664/91 56 444



ORANGERIE Europahaus Wien

Inmitten der sechs Hektar großen Parkanlage im 14. Bezirk bekommen Sie ein echtes Rundum-Paket geboten: Die lichtdurchflutete Orangerie für bis zu 120 Personen, ein charmantes Hotel, eine hauseigene Verpflegung sowie die Möglichkeit zur standesamtlichen oder freien Outdoor-Trauung. Auf dem rustikalen Tanzboden im groß angelegten Garten können Sie sich das Jawort geben und anschließend den Aperitif mit Ihren Liebsten auf der schönen Terrasse einnehmen. Anschließend findet das Dinner in der ORANGERIE mit stetigem Blick in den wunderschönen Park statt, wo bis in die Morgenstunden das Tanzbein geschwungen werden kann. Modernste Geräte kombiniert mit historischer Atmosphäre machen die ORANGERIE perfekt für Ihren perfekten Tag.



SCHLOSS Miller-Aichholz

Das SCHLOSS Miller-Aichholz versprüht Romantik und Nostalgie pur – ein Traum für alle, die schon immer märchenhaft heiraten wollten. Bis zu 250 Gäste haben Platz und jeder Räumlichkeit des SCHLOSSES kann eine eigene Funktion zugewiesen werden, vom Getting Ready Room bis zum Kinderzimmer oder Partyraum. Herzstück ist jedoch der Festsaal, in welchem meist das Dinner stattfindet und bis zu 80 Personen (sitzend) Platz finden. Die traumhafte Kulisse im Freien soll und darf natürlich auch mitgenutzt werden: Geben Sie sich das Jawort unter freiem Himmel auf der weitläufigen Wiese, genießen Sie die hauseigene Verpflegung und übernachten anschließend in unserem Hotel vor Ort.

*SCHLOSS Miller-Aichholz und
ORANGERIE Europahaus Wien*

DIESE BEIDEN TRAUMHAFT SCHÖNEN
LOCATIONS EIGNEN SICH PERFEKT FÜR
IHREN GROSSEN TAG.



EUROPAHAUS WIEN



Linzer Straße 429, 1140 Wien
T. 01/5766623
E. events@europahauswien.at
@europahaus_wien
EuropahausWien
www.europahauswien.at